



dbu

Deutscher Berufsverband Klinischer Umweltmediziner e.V.

Geschäftsstelle: Siemensstraße 26 A, 12247 Berlin

Tel. und Fax: +49 (0) 30-771 54 84

E-Mail: dbu@dbu-online.de

www.dbu-online.de

Großes Interesse an der kurativen Umweltmedizin in Berlin

Es war keine Spur von Fortbildungsmüdigkeit zu spüren. Auch nichts davon, dass sich die jüngeren Ärzte und Zahnärzte angeblich lieber zu Hause am Laptop in Webinaren fortbilden. Das Umweltforum Berlin war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Mehr als 400 Ärzte, Zahnärzte und interessierte Kollegen aus anderen medizinischen Berufsgruppen kamen am 17. und 18. November zur 16. Umweltmedizinischen Jahrestagung nach Berlin. Beide Kongressthemen hatten dem Anschein nach den „Zahn der Zeit“ getroffen: Psychischer Stress als Trigger chronisch-entzündlicher Erkrankungen und Umwelt-Zahnmedizin. Vielen Anwesenden wurde spätestens in der Begrüßungsansprache von Dr. Frank Bartram, 1. Vorsitzender des dbu, klar, dass es hier keineswegs nur um die Theorie geht: *„Bei unseren chronisch kranken Patienten ist gerade die Beachtung dieser beiden Problemfelder in der Diagnostik und der kausal orientierten Therapie essentiell.“* Selbstkritisch gaben viele ärztlich tätige Kollegen zu, dass die Betrachtung psychovegetativer Krankheitsursachen und zahnmedizinischer Einflussfaktoren trotz des Wissens um deren Bedeutung in der täglichen Praxis oft zu

kurz kommt. Schuld daran sind neben Zeitmangel auch „Berührungängste“ zu diesen komplexen Themen, da Ärzte weder im Studium noch in unseren klassischen Fortbildungsprogrammen mit diesen „Randthemen“ eingehend konfrontiert werden oder darin ausgebildet wurden.

Die 15 Referenten der Tagung verdeutlichten an vielen Beispielen, dass die Inzidenz chronisch-entzündlicher Erkrankungen in höher entwickelten Industrieländern zunimmt und die Ursachen dafür sehr komplex und vielfältig sind. Umweltfaktoren sind beteiligt, aber es sind nicht dieselben bei jedem Patienten. Die individuelle Empfindlichkeit bestimmt die Bedeutung der multiplen Einflussfaktoren bei verschiedenen Patienten und auch verschiedenen Erkrankungen. Multiple Reizfaktoren, zu denen auch Allergene, Infektionserreger oder psychische Stressoren gehören, stören die wichtigste Aufgabe unseres Immunsystems, nämlich gegenüber nicht-schädigenden Umweltreizen tolerant zu sein. Die „Immuntoleranz“ wurde in vielen Vorträgen thematisiert.



Die 16. Umweltmedizinische Jahrestagung im Umweltforum in Berlin war bis auf den letzten Platz ausgebucht.

Dass sie sich zwei volle Tage lang mit Umweltmedizin beschäftigen, wurde einigen Kollegen erst während des Kongresses klar. Leider ist es so, dass viele Mediziner, aber auch Behörden und Versicherungsträger unter Umweltmedizin noch immer die eher theoretisch geprägten Fächer Arbeitsmedizin und Hygiene verstehen. Das ist aber nur die präventive Umweltmedizin. Auf der Tagung ging es vom ersten bis zum letzten Vortrag um kurative Umweltmedizin, und die findet in jeder Arzt- und Zahnarztpraxis täglich statt bzw. sollte stattfinden. Bei fast allen Vorträgen standen Patienten mit ihren chronisch-entzündlichen Krankheitsbildern im Fokus. Auch wenn viel Theorie vermittelt wurde, ging der praktisch-medizinische Aspekt nie verloren.

Alle Fachvorträge haben einmal mehr verdeutlicht, dass Umweltfaktoren an der Auslösung und Chronifizierung von entzündlichen Erkrankungen kausal beteiligt sind. Zu den Umweltfaktoren zählen aber keinesfalls nur die Umweltverschmutzung, sondern alle exogenen und endogenen unnatürlichen Einflüsse, denen Menschen insbesondere in hochindustrialisierten Ländern ausgesetzt sind. Auf dieser Tagung ging es deshalb vorrangig aber

nicht nur um psychische Stressoren oder um zahnmedizinische Fremdmaterialien. Wer kurative Umweltmedizin betreibt oder lehrt, der muss eben auch über den Tellerrand blicken.

Der Spagat zwischen Grundlagenwissenschaft und Praxis ist den Machern des Programmes und den Referenten wie schon in den Vorjahren bestens gelungen. Viele aus der Praxis kommende Referenten konnten den Ball der universitären Vortragenden aufnehmen und verdeutlichen, dass es durchaus diagnostische und therapeutische Möglichkeiten gibt. Sehr angenehm war, dass die Moderatoren immer ausreichend Zeit für Fragen und Diskussionen einräumen konnten.

Der Kongress war wie schon 2013 und 2015 hervorragend organisiert. Vielen Dank allen Beteiligten für zwei fantastische Tage in Berlin. Wir freuen uns schon heute auf die nächste Umweltmedizinische Jahrestagung in Berlin, die am 8. und 9. November 2019 stattfinden wird.

Volker von Baehr

Beitrittserklärung per Fax an: +49 (0) 30-771 54 84

Titel und vollständiger Name

Institution/Praxis

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Ich beantrage den Beitritt als:

MITGLIED

(Ich bin in eigener Praxis oder an Kliniken und sonstigen medizinischen Institutionen als weitergebildeter Umweltmediziner diagnostisch und kurativ tätig)

Zusatzbezeichnung Umweltmedizin vergleichbare Qualifikation

Jahresbeitrag: 120,- Euro

bei Lastschriftinzug: 108,- Euro

Rentner/Pensionäre: 90,- Euro

FÖRDERMITGLIED

(Ich stehe dem Zweck und den Aufgaben des Verbandes nahe und will ihn durch meine Mitgliedschaft und Mitwirkung bei der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützen)

niedergelassen angestellt

Jahresbeitrag: 80,- Euro

bei Lastschriftinzug: 72,- Euro

Als Mitglied möchte ich in regionalen Arbeitsgruppen aktiv werden und stimme daher der Weitergabe meiner Adresse an ebenfalls interessierte Mitglieder zu.

Ich bin mit der Weitergabe meiner Adresse an Patienten einverstanden.

SEPA-Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich widerruflich, die von mir einmal jährlich zu entrichtende Beitragszahlung

in Höhe von Euro künftig bei Fälligkeit abzubuchen.

IBAN:

BIC:



Stempel/Unterschrift

Ort/Datum